

Urlaub in den Tropen? Malaria-Prophylaxe nicht vergessen

(München) +++ Reisende ins tropische Afrika, nach Südostasien, Indien oder Südamerika sollten sich unbedingt über das Risiko einer Malariainfektion beraten lassen. Malaria gehört zu den häufigsten importierten Erkrankungen. Jährlich kehren etwa 500 bis 600 Personen mit dieser hochfieberhaften Plasmodieninfektion nach Deutschland zurück. +++

86% der in die BRD eingeschleppten Fälle haben sich im tropischen Afrika infiziert (Nigeria, Ghana, Kamerun, Togo, Elfenbeinküste, Kenia, Burkina Faso), der Rest in Asien, Ozeanien und Südamerika. In 81% handelt es sich um die potentiell tödlich verlaufende Malaria tropica. Lebensgefährlich bedroht sind vor allem Schwangere und Kinder.

Malaria lässt sich verhüten. An erster Stelle dabei steht die Expositionsprophylaxe gegen die vorwiegend nacht- und dämmerungsaktiven Mücken. Das gelingt mittels Insektiziden (z.B. Nobite[®]) imprägnierter, heller Kleidung (lange Ärmel, lange Hosen) und dem Auftragen von Repellents auf die Haut. Unabdingbar für Kinder sind imprägnierte Moskitonetze über Bettchen und Spielfläche.

Für die Regionen mit hohem Risiko(gesamtes tropisches Afrika, Papua Neuguinea, Salomonen, einzelne Gebiete in Indien und Südamerika) empfiehlt die Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft DTG zusätzlich eine kontinuierliche Chemoprophylaxe mit Lariam[®], Malarone[®] oder Doxycyclin. Da in Kambodscha und den Grenzgebieten Thailands zu Kambodscha, Laos und Myanmar zunehmend Resistenz gegen Mefloquin[®] vorkommt, sind dort Malarone[®] oder Doxycyclin besser geeignet.

In Gebieten mit niedrigem Infektionsrisiko ist die Mitnahme einer Notfalltherapie (Resochin[®], Malarone[®], Lariam[®], oder Riamet[®]) angezeigt. Das Infektionsrisiko in einem Land hängt entscheidend vom konkreten Reiseziel, –Zeit, –Stil und –Dauer ab.

Ganz wichtig, so das Forum Reisen und Medizin e.V.: Jedes unklare Fieber nach einem Tropenaufenthalt ist immer auf Malaria verdächtig! Und noch etwas, Malariamedikamente sollten nicht im Ausland gekauft werden, in Inhalt und Dosierung entsprechen sie oft nicht den geforderten Standards.

Aktuelle Informationen über Malaria: <http://www.dtg.org>

Dr. med. Jorinde Krejci
Lichtweg 3
82166 Gräfelfing
Tel./Fax: 089/851578
E-Mail: DrKrejci@AOL.com

Informationen zu Malaria, Prophylaxe und Therapie sind unter www.dtg.org oder www.leitlinien.net abrufbar.

Eine tagesaktuelle Liste, welche Krankenkassen welche Kosten erstattet, finden Sie unter:

www.frm-web.de

Um die Kostenübernahme sicher zu stellen, empfehlen wir den Reisenden, sich dennoch vor einer ärztlichen Beratung mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung zu setzen.

Außerdem können Sie auch folgende Informationen beziehen

- **eine bundesweit flächendeckende Mitgliederliste von reisemedizinisch fortgebildeten Ärzten, die eine spezielle reisemedizinische Beratung durchführen (selektierbar nach PLZ oder Ort)**
- **tagesaktuelle Länderinformationen des Münchener Tropeninstituts der Ludwig-Maximilians-Universität zu über 360 Ländern**
- **Auflistung deutscher Gelbfieberimpfstellen**

FORUM Reisen und Medizin e.V.
– Kompetente reisemedizinische Beratung –

17. September 2009, 423 Wörter, 3.348 Zeichen gesamt

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten:

FORUM Reisen und Medizin e.V.
Brienner Str. 11 – 80333 München

Ansprechpartnerin:

Liz Loher
Tel.: 089 / 89 86 02 23
loher@frm-web.de